

GEGEN DAS VERGESSEN

GEGEN DAS VERGESSEN

Eine Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer des Naziregimes und der heute Verfolgten von und mit Schülerinnen und Schülern der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule, der Bismarckschule, der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule, der Elsa-Brändström-Schule, der Erich Kästner Gemeinschaftsschule, der Freien Waldorfschule und der Leibniz Privatschule in Elmshorn.

Zum neunten Mal gestalten Elmshorner Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame thematische Veranstaltung zu diesem Gedenktag mit unterschiedlichen Beiträgen.

Die Veranstaltung wird von folgenden Schülerinnen und Schülern gestaltet:

Anne-Frank Gemeinschaftsschule: Stacy Breitsprecher, Julaina Bussmann, Mailina Fey, Daniel Komm, Nele Kummerfeldt, Kyra Leppak, Lukas Niewiadomski, Alina Reimche, Sina Strehl und Jacklin Wegner.

Bismarckschule: Milla Borbe, Daniel Claus, Lisa Danker, Fabian Gehm, Charlotte Goldhagen, Felina Gräf, Gizem Guguk, Armine Hakobyan, Josephine John, Julia Joswig, Ben Kamin, Emmely Knapowski, Marie Kunz, Marvin Lincke, Jan Hendric Martens, Lea Möller, Niklas Münster, Tobias Rehbock, Caja Schippmann, Jessica Schönfeld, Antonia Sorokowski, Lisa Starckjohann, Jörn Stein, Elena Witt sowie Quentin Jones-Lerch, Finn Kalbow, Melis Koblitz, Leo Kamin, Elisabeth Levina, Sebastian Müller, Friederike Ortman, Noa-Marleen Peters, Lena Reschke, Mia Rickert, Pascal Roloff, Melissa Siems, Jonas Schuff, Alannah Stoldt, Neele Themm, Danilo Witfeld, Viktoria Wrosz, Dilara Yaris und Jakob Zekert.

Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule: Rinora Ahmeti, Fatma Akbana, Leonie Clausen, Nina von Drathen, Sarah Funke, Lisa Gebel, Nelli Hayrapetyan, Cindy Jung, Emre Kalabak, Emily Karck, Armine Khrshoyan, Arzu Köylü, Niklas Kummer, Leon Lorentz, Kilian Reinhardt, Christin Rosenberg, Haluk Senol, Nicol Taut, Leon Twisselmann, Merlin Vietheer, Lucy-Marie Wittke sowie Meliha Dogan.

Elsa-Brändström-Schule: : Tim, Ole, Julian, Alexandra, Sina, Matti, Milena und Lasse

Erich Kästner Gemeinschaftsschule: Vanessa Müller, Sarah Petry, Carina Stephan sowie Stine Fromke.

Freie Waldorfschule: Melynn Böing, Cara Borghardt, Lilly Freudenthal, Annika Geßner, Paula Handschuch, Jon Hein, Amelie Hummel, Zoe Kopitzki, Hanin Rahtgens, Anna Reinhold, Paul Jakob Fuyuki Scharmer, Anne Schmidt, Gesine Teichmann und Lea Voß.

Leibniz Privatschule: Laura Diers, Adriana Flathmann, Nadja Gundlach, Kim Hayunga, Nick Hüfner, Cara Madleen Knust, Katharina Krüger, Jonathan Löwendorf, Tilman Lorenz, Moritz Rahl, Lilly Schoknecht und Jana Winkelmann.

Lehrer & Mitwirkende: Claudia Baumann, Jens Bernhard, Margrit Bergmann, Angelika Busse, Anna Haentjens, Amey Haukamp, Julianna Heller, Anne Kehl, Anna Lena Krumme, Peter Kruse, Michael Noch, Christian von Pilsach, Birgit Schwartz-Hafter, Petra Schwarz, Michael Theilig, Andreas Weißling, Matthias Wichmann und die AG Veranstaltungstechnik der KGSE.

Veranstalter: Stadt Elmshorn unter der Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft "Stolpersteine für Elmshorn"
V.i.S.d.P.: Stadt Elmshorn vertreten durch den Bürgermeister - Schulstraße 15-17 - 25335 Elmshorn

Eintrittskarten gibt es kostenlos. Sie erhalten die Karten an folgenden Vorverkaufsstellen:
Theaterkasse des Stadttheaters Elmshorn - Königstraße 56 und Konzert & Event - Kirchenstraße 8
und in dem Büro der "engagiertenstadt" in Elmshorn - Alter Markt 11 - Markpassage 1. Stock



Eine Veranstaltung der Stadt Elmshorn zum Gedenken an die Opfer des Naziregimes und der heute Verfolgten von und mit SchülerInnen der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule Elmshorn, der Bismarckschule, der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule, der Elsa-Brändström-Schule, der Erich Kästner Gemeinschaftsschule, der Freien Waldorfschule und der Leibniz Privatschule in Elmshorn.

Do. 26. JAN. 2017 - 19.00 UHR
SAALBAU ELMSHORN - ADENAUERDAMM 2

GEGEN DAS VERGESSEN

ERINNERN IST EINE BRÜCKE IN DIE ZUKUNFT.

Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten **Roman Herzog** ist der 27. Januar seit 1996 in Deutschland als Jahrestag der Befreiung des NS-Vernichtungslagers Auschwitz offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

In seinem Aufruf hierzu führte Roman Herzog aus: *„Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken. Wer sich dieser Geschichte stellt, der wird als moralisches Subjekt selbst in Frage gestellt.“*

Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert an alle Geschädigten eines beispiellos totalitären Regimes. Juden, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politisch Andersdenkende sowie Männer und Frauen des Widerstandes, Kriegsgefangene und Deserteure, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, all denen, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet wurden, ist diese Veranstaltung gewidmet.

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule Elmshorn, der Bismarckschule, der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule, der Elsa-Brändström-Schule, der Erich Kästner Gemeinschaftsschule, der Freien Waldorfschule und der Leibniz Privatschule Elmshorn richtet die Stadt Elmshorn zusammen mit der Aktion „Stolpersteine in Elmshorn“ in diesem Jahr eine Gedenkveranstaltung am **26. Januar 2017** für die Opfer und die Verfolgten des Nationalsozialismus.

Programmpunkte der Veranstaltung:

“MUT UND MENSCHLICHKEIT”

Moderiert werden die Beiträge von: **Meliha Dogan und Stine Fromke**

GEORG ELSER

SZENENCOLLAGE DER FREIEN WALDORFSCHULE

„Ich habe den Krieg verhindern wollen“, sagte Georg Elser, einer der wenigen Menschen, die so früh, so mutig auf den Nationalsozialismus reagierten. Das versuchte Attentat auf Adolf Hitler im November 1939 berührte viele Menschen, ob sie es nun schockierte, beeindruckte oder verängstigte. Wir haben eine Szenencollage entwickelt, in der man sich in die verschiedenen Sichtweisen der Menschen hinein fühlen kann. - Um so große Helden wie Georg Elser nicht zu vergessen.

AUSCHWITZ: TÄTER UND OPFER

EINE DARSTELLUNG DER ERICH KÄSTNER GEMEINSCHAFTSSCHULE

Es ist jedem bekannt, dass unter den Konzentrationslagern im Nationalsozialismus 'Auschwitz' am Bekanntesten war. Doch welche Taten sich dort abspielten, und wer daran beteiligt war, möchten wir in einer Präsentation näher erläutern. Unsere Projektarbeit wird mit einem eigenen handgemachten Modell des KZ Auschwitz unterstützt. Dazu werden wir mit einem musikalischen Beitrag, begleitet von Kontrabass und Querflöte, ein von uns umgeschriebenes Lied auf die Bühne bringen. Seid gespannt auf eine Zeitreise in das Geschehen vom damaligen Auschwitz...



Roman Herzog

GEGEN DAS VERGESSEN

EINFACH NUR DIE WAHRHEIT

EINE TEXTCOLLAGE ZU MUT UND WIDERSTAND - LEIBNIZ PRIVATSCHULE

Obwohl fast noch ein Kind, hatte Helmuth Hübener ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden. Mit einfachen Mitteln gelang es dem erst 17-Jährigen, für seine Überzeugungen von Wahrheit einzutreten und so aktiven Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu leisten. Mit Spielszenen und Auszügen aus seinen Briefen wollen wir an das doch weitgehend unbekannt gebliebene Wirken von Helmuth Hübener erinnern.

“EBS STOMP”

MUSIKBAND DER ELSA-BRÄNDSTRÖM-SCHULE

EBS STOMP ist eine Band, die seit 2006 an der Elsa-Brändström-Schule in Elmshorn Extreme miteinander vereint. Bei den jungen Musikern dreht sich alles um Rhythmus. Sie bringen Ölfässer aus dem Hamburger Hafen, Spülbecken vom Pinneberger Schrottplatz, Orffinstrumente aus der Schule, Leitern aus dem Keller, einen Flügel aus dem Konzertsaal, Regentonnen aus Omas Garten, E-Gitarre und E-Bass aus dem Bandprobenraum und drei Drumsets mit Leidenschaft zum Klingen.

HELPER: DAMALS UND HEUTE - EIN VERGLEICH

EINE PRÄSENTATION DER ANNE-FRANK-GEMEINSCHAFTSSCHULE

Ohne Hilfe würde keine Krise in einer Gesellschaft überwunden werden können. Damals während des Holocaust und heute in der gegenwärtigen Flüchtlingskrise, zwei völlig unterschiedliche Situationen, doch eines haben sie gemeinsam: Helfer! Ob Lebensmittel, Kleidung, Geld oder die Bereitstellung einer Unterkunft, ob Gefängnisstrafen, Ermordung oder sogar Zuspruch, das Helfen heute und früher wird von dem WPU Kurs „Der Mensch als soziales Wesen“ in Form einer Präsentation gegenübergestellt und verglichen.

REDE ZUR MENSCHLICHKEIT

EIN VORTRAG DER BOJE-C.-STEFFEN-GEMEINSCHAFTSSCHULE

Fast zeitgleich mit Adolf Hitler wurde ein Mann geboren, der einen ganz anderen Weg einschlug als der Diktator. Nachdem Hitler in Deutschland die Macht ergriffen und sein diktatorisches System errichtete hatte und schließlich in Polen einmarschiert war, drehte Charlie Chaplin in Amerika einen Film, der aus heutiger Sicht naiv erscheinen mag. Chaplin verabscheute seinen Bartzwillig, studierte ihn aber ganz genau, um ihn in „Der Große Diktator“ der Lächerlichkeit preiszugeben. Am Ende des Films spricht ein kleiner jüdischer Friseur zu einem Millionenpublikum über nichts Geringeres als die Menschlichkeit. In einfachen aber eindrucksvollen Worten beschwört Chaplin in dieser Rede die Menschen, immer wieder für die Freiheit, die Demokratie und ein friedliches Miteinander einzutreten. Schülerinnen und Schüler der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule tragen die Rede des jüdischen Friseurs vor und möchten damit der immerwährenden Hoffnung auf Frieden und Verständnis füreinander Ausdruck geben.

MUT UND MENSCHLICHKEIT - MENSCHEN IM WIDERSTAND

MUSIKALISCH-SZENISCHE COLLAGE DER BISMARCKSCHULE

Am Beispiel von realen Widerstandskämpfern und einer fiktiven Person werden verschiedene Formen von Widerstand in einer musikalisch-szenischen Collage vorgestellt. Dabei sollen auch die verschiedenen Motive, die die Personen leiteten, dargestellt werden. Wir schließen mit einem Zitat von Laotse „Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“, das universell gültig ist.